

jeder Hinsicht empfehlenswert, auszusterben. Man weiß heute nicht mehr, was man mit ihr après anfangen soll (o die öden Pausen!) Es war einmal eine Zeit, allwo es kein Après gab, meine Herren Lyriker. (Die Indianer sind noch heute spirochätenvirulent, aber gesund!) O daß die alten Instinkte geblieben, die ihnen entsprechenden Vitalitäten jedoch abgegangen sind! Jene waren ehemals perpetuierlich beschäftigt; man hatte gar keine Zeit, sich zu langweilen (zu trompeten): man atmete bis in die Lungenspitzen, koitierte, jagte, fraß, raufte, soff, koitierte, schwamm, grunzte, koitierte, schlief und der Tag war hold zu Ende. Nunmehr vazieren die Instinkte von den vierundzwanzig Stunden vierzehn, die dem (still!) — Berufsleben dienen oder der (ffft!) — Kontemplation, welche die sonnige Aufgabe hat, dem Herrn die Instinkte so fein auszureden, daß er sich zu glauben vermag, er sei zwar ein toller Kerl, aber so gescheit, sich zu unterlassen. Affen! Entartete Affen!! Miserable Affen!!!

45° „Was tuen wohl die Engelein, so sie nicht singen?“ Lieber Jakob Böhme, sie beächzen sich sicherlich, so sie nicht . . . (Kein Geringerer als der Schafskopf Dante . . .)

61° Lust ist alles. Meisterwerke sind keine Wiesenbenützigungen. Leidenschaftlichkeit ist Talion. Witze sind Inzeste. Die Moral ist ein Kettenhandel.

78° Dem Kosmos einen Tritt! Vive Dada!!!

(Aus: *Die Silbergäule*, Bd. 62-64, Serner: *Letzte Lockerung*, 6. — Mk.)

VERLANGEN SIE UMGEBEND
GRATIS UND FRANKO DIE
NEUEN PROSPEKTE DES
VERLAGS
PAUL STEEBEMANN
HANNOVER